# Auszug aus der Jahresrechnung 1966

Autor(en): **Kasser, S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **71 (1967)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-319975

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

den beiden Vereinen, und dazu arbeiten wir in vielen Kommissionen und Konferenzen mit unsern Kollegen zusammen. Die Berichte unserer Sektionspräsidentinnen vermitteln ein vielfältiges Bild ihrer Tätigkeit in den Sektionen für die Weiterbildung ihrer Mitglieder. Die Berichte unserer Vertreterinnen im SJW und der Neuhofstiftung, der Präsidentinnen der Heim-, Stellenvermittlungs- und Redaktionskommission werden dieses Bild noch abrunden.

Allen Kolleginnen, die sich in irgendeiner Weise um die berufliche oder soziale Förderung unserer Mitglieder und um eine kollegiale Zusammenarbeit bemüht haben, sei hier herzlich gedankt. Besondern Dank spreche ich meinen engeren Mitarbeiterinnen im Büro und im ZV aus, welche mit Rat und Tat geholfen haben, die Verantwortung für die Vereinsleitung zu tragen. Hoffen wir, daß uns das kommende Jahr der Lösung der noch schwebenden Probleme einen großen Schritt näher bringt. Dora Hug

Bern, den 9. September 1967

# Auszug aus der Jahresrechnung 1966

| | |
|---|---|
| *Zentralkasse* | |
| Einnahmen | 30 112.18 |
| Ausgaben | 28 600.15 |
| Mehreinnahmen | 1 512.03 |
| Vermögen am 1. Januar 1966 | 291 643.85 |
| Vermögen am 31. Dezember 1966 | 293 155.88 |
| Vermögensvermehrung | 1 512.03 |
| *Emma Graf-Fonds* | |
| Einnahmen | 321.40 |
| Ausgaben | 6.30 |
| Mehreinnahmen | 315.10 |
| Vermögen am 1. Januar 1966 | 10 620.20 |
| Vermögen am 31. Dezember 1966 | 10 935.30 |
| Vermögensvermehrung | 315.10 |
| *Stauffer-Fonds* | |
| Einnahmen | 1 244.35 |
| Ausgaben | 1 244.80 |
| Mehrausgaben | —.45 |
| Vermögen am 1. Januar 1966 | 40 020.75 |
| Vermögen am 31. Dezember 1967 | 40 020.30 |
| Vermögensverminderung | —.45 |

*Heim in Bern*

a. Betriebsrechnung

| | | |
|---|---|---|
| Einnahmen | | 189 495.05 |
| Ausgaben | | 159 181.80 |
| Betriebsgewinn | | 30 313.25 |

b. Gewinn- und Verlustrechnung

| | | |
|---|---|---|
| Einnahmen | | 31 414.55 |
| Ausgaben | 354.15 | |
| Rückstellung | 25 000.— | 25 354.15 |
| Mehreinnahmen | | 6 060.40 |

c. Vermögensrechnung

| | |
|---|---|
| Vermögen am 1. Januar 1966 | 259 240.15 |
| Vermögen am 31. Dezember 1966 | 265 300.55 |
| Vermögensvermehrung | 6 060.40 |
| Amortisationen | 6 400.— |

Die Zentralkassierin: S. Kasser

## Jahresbericht des Schweiz. Lehrerinnenheims

Liebes Heim im Egghölzli!

Wie üblich an einer Delegiertenversammlung finden sich auch heuer verehrte Gäste und liebe Kolleginnen zusammen, um, unter anderem, auch von dir zu hören. Dieses Jahr möchte ich versuchen, von dir berichtend, mich mit dir zu unterhalten. Weil du aber fern bist und eine andere Sprache sprichst, die man nur in deiner Nähe versteht, wird die Unterhaltung recht einseitig werden und läuft auf einen Brief an dich hinaus. Wohlan, so sei's!

Liebes Heim, wie freuen wir uns alle, daß es dir gut geht, daß es dich überhaupt gibt und daß es bis heute möglich war, dich, deiner Bestimmung entsprechend, weiterzuführen, was gar nicht selbstverständlich ist. Treu hast du auch im vergangenen Jahr Schutz und Geborgenheit gewährt, es nahm alles einen ruhigen Verlauf. Man wird alt in deiner wohlgepflegten und gesunden Atmosphäre, sind doch schon einige Pensionärinnen 90 und mehr Jahre alt geworden. Fünf haben dich für immer verlassen, wir mußten sie zur letzten Ruhe begleiten, und für zwei wurde Pflegeanstalt- resp. Spitalaufenthalt notwendig.

Hast du dich auch schon gewundert, daß du gegenwärtig mehr Nichtmitglieder beherbergst und die Lehrerinnen dir treulos zu werden scheinen? Wir kommen dann später noch einmal auf diesen Punkt zurück. Den Pensionärinnen ist es jedenfalls wohl unter deinem Dach, wie ihre Vertreterin an den Sitzungen der Heimkommission immer wieder versichert. Der Dank dafür, da bist du mit uns einig, gebührt in allererster Linie unserer ausgezeichneten Vorste-